

LERNEN EINFACH GEMACHT



# Wirtschaftsprüfung für **dummies**<sup>®</sup>



Die Tätigkeitsfelder  
des Wirtschaftsprüfers:  
Prüfen, beraten und mehr  
—  
ISA-Anforderungen verstehen  
und effizient anwenden  
—  
Prüfungsbericht  
und Bestätigungsvermerk  
richtig deuten

**Holger Wirtz**

# Wirtschaftsprüfung für Dummies

## Schummelseite

---

### **ALTERNATIVE AUFTRAGSARTEN**

Nach der Art der Auftragsdurchführung lassen sich folgende Auftragsarten voneinander abgrenzen:

- ✓ Erstellungsaufträge,
- ✓ fachliche Stellungnahmen,
- ✓ vereinbarte Untersuchungshandlungen (Agreed-upon Procedures),
- ✓ prüferische Durchsichten (Review Scope) und
- ✓ Prüfungen (Full Scope).

### **INTERNATIONAL STANDARDS ON AUDITING (ISA)**

Die vom IAASB verabschiedeten International Standards on Auditing (ISA) sind international anerkannte Grundsätze zur Abschlussprüfung. Nach § 317 Abs. 5 HGB sind die ISA verpflichtend anzuwenden, die von der Europäischen Kommission angenommen worden sind. Die EU-Kommission hat die ISA allerdings bislang (Stand Herbst 2020) noch nicht angenommen. Vom IDW werden die ISA in die deutsche Sprache übersetzt und um nationale Besonderheiten ergänzt (ISA [DE]).

### **RISIKOORIENTIERTER PRÜFUNGSANSATZ**

Der risikoorientierte Prüfungsansatz ist der »konzeptionelle Unterbau« der internationalen Prüfungsstandards. Danach streben Sie als Abschlussprüfer eine hinreichende Sicherheit darüber an, dass ein Abschluss frei von wesentlichen Fehlern ist. Dazu identifizieren und beurteilen Sie die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen, planen angemessene Reaktionen auf beurteilte Risiken und setzen diese um.

## **BESONDERHEITEN BEI PIES**

Für Unternehmen von öffentlichem Interesse (Public Interest Entities, PIEs) gelten besonders strenge Anforderungen an die Durchführung von Abschlussprüfungen. Die für diese Unternehmen geltenden Anforderungen ergeben sich nicht aus dem HGB, sondern aus der EU-Abschlussprüferverordnung.

## **MÖGLICHE PRÜFUNGSHANDLUNGEN**

Wichtige Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen sind:

- ✓ analytische Prüfungshandlungen
- ✓ Befragungen
- ✓ Beobachtung
- ✓ Einsichtnahme/Inaugenscheinnahme
- ✓ externe Bestätigungen
- ✓ Nachrechnen
- ✓ Nachvollziehen
- ✓ schriftliche Erklärungen
- ✓ Journaldatenanalysen

## **PRÜFUNGSGBIETE MIT REGELMÄßIG ERHÖHTEM RISIKO**

- ✓ Risiken aus dolosen Handlungen (Fraud) (ISA 240)
- ✓ Risiken bei der Erlöserfassung (ISA 240)
- ✓ Risiken aus geschätzten Werten in der Rechnungslegung (ISA 540)
- ✓ Risiken aus Beziehungen zu nahestehenden Personen (ISA 550)

## **BEISPIELE FÜR AUSSAGEKATEGORIEN VON ABSCHLUSSPOSTEN**

Für wesentliche Prüffelder sind die Aussagekategorien zu bestimmen, in welchen potenziell falsche Darstellungen auftreten können. Mögliche Aussagekategorien können sein: Vorhandensein (bei Bilanz-Posten) bzw. Eintritt (bei GuV-Posten), Rechte und Verpflichtungen (bei Bilanz-Posten), Vollständigkeit, Bewertung/Genauigkeit, Periodenabgrenzung (bei GuV-Posten) oder Ausweis und Darstellung.

## **HIERARCHIE VON PRÜFUNGSHANDLUNGEN**

Weil Prüfungshandlungen mehr oder weniger aufwendig sein können, hat sich folgende Hierarchie von Prüfungshandlungen durchgesetzt:

1. Durchführung von analytischen Prüfungshandlungen
2. Überprüfung wesentlicher Einzelsachverhalte (Key Item Testing)
3. Stichprobenprüfung

## **ARTEN VON STICHPROBEN**

1. Auswahl aller Elemente (Vollerhebung)
2. Bewusste Auswahl bestimmter Elemente (insbesondere Key Items)
3. Stichprobenprüfung
  - nichtstatistische Stichprobenprüfung (Judgemental Sampling)
  - statistische Stichprobenprüfung
    - a. (einfache) Zufallsauswahl (Random Sampling)
    - b. Attributstichprobe (Attribute Sampling)
    - c. wertbezogene Stichprobe (Monetary Unit Sampling)

## **PROZESSE STRUKTURIEREN**

Für wesentliche Geschäftsabläufe müssen Sie als Abschlussprüfer den »kritischen Pfad« dieser Prozesse verstehen. Dazu müssen Sie nachvollziehen, wie diese Geschäftsabläufe

1. ausgelöst,
2. aufgezeichnet,
3. verarbeitet,
4. in das Hauptbuch übertragen und
5. im Abschluss abgebildet werden.

## PRÜFUNGSURTEILE

Je nach Ergebnis der Abschlussprüfung sind vier Fallgruppen von Prüfungsurteilen möglich:

1. der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk,
2. der eingeschränkte Bestätigungsvermerk,
3. der aufgrund von Einwendungen versagte Bestätigungsvermerk und
4. der aufgrund von Prüfungshemmnissen versagte Bestätigungsvermerk.

## FORMELN ZUR BERECHNUNG DES UNTERNEHMENSWERTES

$$\text{Barwert der ewigen Rente} = \frac{\text{Betrag der gleichbleibenden Zahlungen}}{\text{Kalkulationszinsfuß}}$$

$$\text{ewige Rente mit Wachstumsabschlag} = \frac{\text{Betrag der gleichbleibenden Zahlungen}}{\text{Kalkulationszinsfuß} - \text{Wachstumsabschlag}}$$

$$\text{Unternehmenswert} = \sum_{t=1}^{\infty} \frac{X_t}{(1 + i + \text{Risikoprämie})^t}$$

$$\text{Risikoprämie} = \text{Betafaktor} \times \text{Marktrisikoprämie}$$

$$\beta_{\text{verschuldet}} = \beta_{\text{unverschuldet}} \times \left[ 1 + (1-s) \times \frac{\text{FK}}{\text{EK}} \right]$$

$$\text{Zins}_{\text{WACC}} = \text{Zins}_{\text{EK,V}} \times \frac{\text{EK}_{\text{Marktwert}}}{\text{Gesamtvermögen}} + i \times (1-s) \times \frac{\text{FK}}{\text{Gesamtvermögen}}$$



Holger Wirtz

# Wirtschaftsprüfung für **dummies**<sup>®</sup>

In Kooperation mit dem Institut der  
Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)

**WILEY-VCH**

WILEY-VCH GmbH

## **Wirtschaftsprüfung für Dummies**

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2021

© 2021 Wiley-VCH GmbH, Weinheim

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Coverfoto: © j-mel / [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)

Korrektur: Frauke Wilkens, München

**Print ISBN:** 978-3-527-71629-6

**ePub ISBN:** 978-3-527-83423-5

# Vorwort

---

Der WP – das unbekannte Wesen? Holger Wirtz führt den Leser ein in die Welt einer Zunft, die viele nicht kennen. Er zeigt die Facetten auf, die dieser vielfältige Beruf aufweist, informiert über die Arbeitsgebiete, Aufgaben und Methoden und eröffnet mit diesem Buch einen etwas anderen Zugang in die Welt der Wirtschaftsprüfung.

Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) tritt seit der Gründung im Jahr 1932 für die Interessen der Wirtschaftsprüfer ein. Zusammen mit der IDW Akademie GmbH und der IDW Verlag GmbH unterstützt das IDW Wirtschaftsprüfer sowie den beruflichen Nachwuchs bei der Aus- und Fortbildung. Fachlicher Rat für die Berufsausübung ist ebenso Teil der Arbeit wie das Bemühen um eine einheitliche Auffassung in Grundsatzfragen. Mit den IDW Verlautbarungen werden Standards vorgegeben, die für eine hohe Qualität in der Arbeit der Wirtschaftsprüfer sorgen.

Infos zum Beruf finden künftige WP auf <https://www.expedition-wirtschaft.de/>. Geboten wird hier auch die Möglichkeit, Kontakt zu Wirtschaftsprüfern aufzunehmen und über Schnupper-Praktika einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Studierende teilen über die Website ihre Erfahrungen mit und geben so ein authentisches Zeugnis ab.

Viel Spaß beim Lesen dieses Buches!

Düsseldorf, im Juli 2020  
Dr. Britta van den Eynden, Geschäftsführerin  
IDW Verlag GmbH

# Über den Autor

---

**Dr. Holger Wirtz** hat an der Universität Duisburg-Essen BWL studiert und anschließend die Examen als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer abgelegt. Nachdem er einige Jahre in der Grundsatzabteilung bei Ernst & Young gearbeitet hat, ist er heute als Steuerberater und gesetzlicher Abschlussprüfer in eigener Kanzlei tätig.

# Inhaltsverzeichnis

Cover

Titelblatt

Impressum

Vorwort

Über den Autor

Einleitung

Über dieses Buch

Konventionen in diesem Buch

Törichte Annahmen über den Leser

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Wie es weitergeht

**Teil I: Wirtschaftsprüfer als Beruf**

**Kapitel 1: Die Tätigkeit des  
Wirtschaftsprüfers**

Die Vorbehaltsaufgabe: Abschlussprüfungen

Vertrauensbildend: Sonstige Assurance-Leistungen

Der Wirtschaftsprüfer als Steuerberater?

Beratungsleistungen

Berufsgrundsatz der Unabhängigkeit

**Kapitel 2: Wirtschaftsprüfer und  
Abschlussprüfer werden**

Ein Studium abschließen

Mehrjährige Berufspraxis nachweisen können

Das Wirtschaftsprüferexamen ablegen

Zum Wirtschaftsprüfer bestellt werden

Die Qualitätskontrolle bestehen

Einen Auftrag durch das zu prüfende Unternehmen erteilt bekommen

### **Kapitel 3: Inhärente Grenzen von (Abschluss-)Prüfungen**

Der Accounting Gap: Begrenzter Informationsgehalt von Jahresabschlüssen

Der gesetzliche Auftrag des Abschlussprüfers

Zusätzliche Anforderungen, die diskutiert werden

## **Teil II: Prüfungen durchführen: Der risikoorientierte Prüfungsansatz**

### **Kapitel 4: Zielsetzung und allgemeine Grundsätze von Abschlussprüfungen**

Hinreichende Sicherheit erlangen

Zentrale Verhaltensanforderungen an Wirtschaftsprüfer

Nachweise erbringen: Die Prüfungsdokumentation

### **Kapitel 5: Auftragserteilung und Auftragsannahme**

Wahl des Abschlussprüfers

Beauftragung des Abschlussprüfers

### **Kapitel 6: Planung einer Abschlussprüfung**

Vorbereitende Maßnahmen treffen

Eine Prüfungsstrategie entwickeln

Das Prüfungsprogramm aufstellen

### **Kapitel 7: Bestimmung einer Wesentlichkeit**

Wesentlichkeit für den Abschluss als Ganzes

Unterhalb der Gesamtwesentlichkeit: Die Toleranzwesentlichkeit

Wesentlichkeitsgrenzen für bestimmte Kontensalden oder Abschlussangaben

Unbeachtlich: Unterhalb der Nichtaufgriffsgrenze

### **Kapitel 8: Risiken identifizieren und beurteilen**

Risikobeurteilung auf Abschlussebene

Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung

Risikobeurteilung auf Aussageebene

## **Kapitel 9: Prüfungsnachweise erlangen, mögliche Fehler erkennen und beurteilen**

Prüfungsnachweise erlangen

Typische Prüfungshandlungen

Prüfungsnachweise beurteilen

Als falsch festgestellte Darstellungen beurteilen

## **Kapitel 10: Prüfungsbereiche mit standardmäßig erhöhtem Risiko**

Risiken aus dolosen Handlungen (Fraud)

Risiken bei der Erlöserfassung

Risiken bei geschätzten Werten

Risiken bei Beziehungen zu nahestehenden Personen

## **Kapitel 11: Prüfung von Prozessen, Kontrollen und IT-Systemen**

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Prüfungssicherheit aus Kontrollen erlangen

IT-Systeme prüfen

## **Kapitel 12: Stichproben prüfen**

Wann Stichprobenprüfungen zur Anwendung kommen

Arten von Stichprobenprüfungen

## **Kapitel 13: Wie ist die Lage? Den Lagebericht prüfen**

Alles nach Plan? Die Lageberichtsprüfung planen

Alles komplett? Die Vollständigkeit von Lageberichtsangaben prüfen

Typisch oder fremd? Lageberichts Inhalte kategorisieren

Aussagebezogene Prüfungshandlungen beim Lagebericht

## **Teil III: Die Berichterstattung über Abschlussprüfungen richtig deuten**

### **Kapitel 14: Ergebnis einer Abschlussprüfung: Der**

## **Bestätigungsvermerk**

Aufbau und Bestandteile des Bestätigungsvermerks  
Eingeschränkt oder versagt: Modifizierungen und Hinweise  
Mitteilung besonders wichtiger Prüfungssachverhalte

## **Kapitel 15: Offen und rückhaltlos: Der Prüfungsbericht**

Prüfungsauftrag  
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks  
Der Vorwegbericht: Grundsätzliche Feststellungen  
Wenn überhaupt, nur das Wesentliche: Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse  
Prüfungsdurchführung  
Feststellungen zur Rechnungslegung  
Jetzt ist Schluss! Die Schlussbemerkung

## **Teil IV: Sonstige Prüfungen und weitere Aufgaben von Wirtschaftsprüfern**

### **Kapitel 16: Konzernabschlussprüfungen**

Auftragsannahme  
Prüfungsstrategie, Prüfungsprogramm und Verständnis des Konzerns  
Wesentlichkeitsgrenzen bei Konzernabschlussprüfungen  
Auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen reagieren  
Kommunikation mit Teilbereichsprüfern

### **Kapitel 17: Prüfungsähnliche Aufträge**

Was? Der Untersuchungsgegenstand  
Wie? Die Art der Auftragsdurchführung  
In welcher Form? Verlautbarungen  
Prüfungen mit hinreichender Sicherheit (Full Scope)  
Prüferische Durchsichten (Review Scope)  
Vereinbarte Untersuchungshandlungen (Agreed-upon Procedures)  
Fachliche Stellungnahmen

## **Kapitel 18: (Unternehmens-)Bewertungen**

Die Funktion des Bewerter festlegen

Die Unternehmensplanung beurteilen (Planungsanalyse)

Synergieeffekte untersuchen

Das nachhaltige Ergebnis (ewige Rente) ableiten

Den Kapitalisierungszinssatz ermitteln

Den Unternehmenswert ableiten

Bericht erstatten im Bewertungsgutachten

## **Teil V: Der Top-Ten-Teil**

### **Kapitel 19: Zehn wichtige Institutionen für Wirtschaftsprüfer**

Der nationale Gesetzgeber

Der europäische Gesetzgeber

Die Wirtschaftsprüferkammer

Die Berufsaufsicht

Die BaFin: Finanzmarktaufsicht und Enforcement-Verfahren

Nationale Berufsorganisationen

Internationale Berufsorganisation (IFAC)

Deutscher Standardsetter

IFRS-Standardsetter

Die interessierte Öffentlichkeit

### **Kapitel 20: Zehn Kriterien bei der Auswahl des Abschlussprüfers**

Ohne geht es gar nicht: Nachweis der Unabhängigkeit

Alles unter Qualitätskontrolle? Nachweis des Qualitätssicherungssystems

Der richtige Mix? Das Prüfungsteam

Branchenexpertise? Das Geschäftsverständnis

Zeit und Projekt im Griff? Die Organisation der Prüfung

Der richtige Fokus? Der Prüfungsansatz und die Prüfungsstrategie

Im Austausch? Die Kommunikationsstrategie

Bezahlbar? Der Honorarvorschlag

Persönlich überzeugend? Die Angebotspräsentation  
Erfahren? Arbeitsproben und Referenzen

## **Kapitel 21: Zehn Key Audit Matters**

Kaufen und Verkaufen: Erwerbs- und Veräußerungsvorgänge

Das liebe Geld: Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Heute schon an später denken: Pensionsrückstellungen

Sammelklagen und Co: Rechtsrisiken/-streitigkeiten im Bereich Produkthaftung

Mit Abfindungen rechnen: Rückstellungen für Restrukturierungen

Wenn die Konzernstruktur sich ändert: Segmentberichterstattung

Der Fiskus als »stiller Teilhaber«: Steuern

Waren und Dienstleistungen verkaufen: Umsatzrealisierung

Allokiert oder nicht? Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

IASB und Co: Prüfung der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

## **Kapitel 22: Zehn Kennzahlen zur Messung der Prüfungsqualität**

Schaffung einer positiven Qualitätskultur

Kompetenz des Prüfungsteams

Verfügbarkeit des Prüfungsteams

Angemessene Unterstützungsprozesse

Effizientes Auftragsmanagement

Umgang mit signifikanten Risiken

Einsatz von Spezialisten oder von Innovationen im Prüfungsprozess

Auftragsindividuelle Feststellungen aus externen Qualitätskontrollen

Feststellungen aus der Abschlussprüfung

Qualität der Berichterstattung

## **Kapitel 23: Zehn Gründe, warum Sie Wirtschaftsprüfer werden sollten**

[Einblicke in verschiedenste Branchen und unterschiedlichste Geschäftsmodelle erhalten](#)

[Einblicke in Unternehmen gewinnen, die nur wenige Personen bekommen](#)

[Die Realität hinter den Zahlen sehen](#)

[Verstehen, wie Unternehmen funktionieren](#)

[Mit vielen anderen Menschen zusammenarbeiten](#)

[Experte, Berater und Coach zugleich sein](#)

[Spannende und komplexe Aufgaben haben](#)

[Chancen und Risiken erkennen](#)

[Verantwortungsvolle Urteile fällen](#)

[Fachlich breit aufgestellt sein](#)

## **Stichwortverzeichnis**

## **End User License Agreement**

# Tabellenverzeichnis

## **Kapitel 1**

[Tabelle 1.1: Überblick über wichtige Assurance-Leistungen](#)

## **Kapitel 4**

[Tabelle 4.1: Bemessung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen](#)

[Tabelle 4.2: Bemessung des vertretbaren Entdeckungsrisikos](#)

## **Kapitel 7**

[Tabelle 7.1: Bestimmung der Wesentlichkeit bei Nicht-PIEs \(siehe Financial Report...\)](#)

[Tabelle 7.2: Bestimmung der Toleranzwesentlichkeit](#)

## **Kapitel 8**

[Tabelle 8.1: Risiken auf Abschluss- und auf Aussageebene](#)

[Tabelle 8.2: Aussagekategorien für wesentliche Prüffelder](#)

[Tabelle 8.3: Risikobeurteilung auf Aussageebene](#)

## **Kapitel 11**

[Tabelle 11.1: Bemessung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen](#)

[Tabelle 11.2: Beispiele für Fehlerrisiken](#)

[Tabelle 11.3: Beispiele für Kontrollen im Verkaufsprozess](#)

[Tabelle 11.4: Stichprobenumfang für selten durchgeführte Kontrollen](#)

[Tabelle 11.5: Stichprobenumfang für regelmäßig durchgeführte Kontrollen](#)

[Tabelle 11.6: Vorteilhaftigkeit der Prüfung genereller IT-Kontrollen](#)

## **Kapitel 12**

[Tabelle 12.1: Zuverlässigkeitsfaktoren der kumulativen Poisson-Verteilung](#)

[Tabelle 12.2: Stichprobenumfang für Attributstichproben](#)

[Tabelle 12.3: Zuverlässigkeitsfaktoren für wertbezogene Stichproben](#)

[Tabelle 12.4: Beispiel zur wertbezogenen Stichprobe](#)

## **Kapitel 13**

[Tabelle 13.1: Inhalte des Lageberichts](#)

## **Kapitel 14**

[Tabelle 14.1: Bestandteile des Bestätigungsvermerks](#)

[Tabelle 14.2: Abgrenzung zwischen eingeschränktem Bestätigungsvermerk und Versagu...](#)

[Tabelle 14.3: Abschnittsüberschriften im Versagungsvermerk](#)

[Tabelle 14.4: Darstellung besonders wichtiger Prüfungssachverhalte](#)

## **Kapitel 15**

[Tabelle 15.1: Aufbau eines Prüfungsberichts](#)

## **Kapitel 16**

[Tabelle 16.1: Schwellenwerte für die Pflicht zur Konzernrechnungslegung](#)

[Tabelle 16.2: Proportionale Ermittlung von Teilbereichswesentlichkeiten](#)

[Tabelle 16.3: Nutzung der Quadratwurzel zur Ermittlung von Teilbereichswesentlich...](#)

## **Kapitel 17**

[Tabelle 17.1: Auftragsmatrix für prüfungsähnliche Aufträge](#)

[Tabelle 17.2: Abgrenzung zwischen Prüfungen mit hinreichender und begrenzter Sich...](#)

[Tabelle 17.3: Beispiele für eine Berichterstattung über festgestellte Tatsachen](#)

## **Kapitel 18**

[Tabelle 18.1: Unternehmensplanung](#)

[Tabelle 18.2: Free Cashflow](#)

[Tabelle 18.3: Kapitalisierungszinssatz im Ertragswertverfahren](#)

[Tabelle 18.4: Unternehmenswertermittlung im Ertragswertverfahren](#)

## **Kapitel 20**

[Tabelle 20.1: Honorarvorschlag](#)

# **Illustrationsverzeichnis**

## **Kapitel 8**

[Abbildung 8.1: Risikodefinitionen](#)

[Abbildung 8.2: Der Abschluss, der geprüft werden soll](#)

## **Kapitel 9**

[Abbildung 9.1: Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Prüfungsgeb...](#)

## **Kapitel 10**

[Abbildung 10.1: Fraud Triangle](#)

## **Kapitel 17**

[Abbildung 17.1: Entscheidungsbaum der Auftragsarten](#)

# Einleitung

---

Ich freue mich, dass Sie ein Buch aus der Reihe ... *für Dummies* in Händen halten. Der besondere Aufbau und Stil der ... *für Dummies*-Reihe hat diese Bücher beliebt gemacht. Ziel dieses Buches ist es, Ihnen einen möglichst »lebendigen« Zugang zu dem vermeintlich »trockenen« Thema der Wirtschaftsprüfung zu vermitteln.

## ***Über dieses Buch***

Dieses Buch wird Ihnen bei Jahres- und Konzernabschlussprüfungen behilflich sein, Ihnen erklären, wie Abschlussprüfungen und ähnliche Auftragsarten typischerweise durchgeführt werden und worauf Sie sich einlassen, wenn Sie sich für den Beruf des Wirtschaftsprüfers entscheiden. Dazu bekommen Sie weitere Infos zum Thema Unternehmensbewertung an die Hand.

## ***Konventionen in diesem Buch***

Sie müssen dieses Buch nicht von vorn bis hinten lesen. Ich empfehle es Ihnen aber, weil Sie so am besten für die Arbeit mit einem oder als Wirtschaftsprüfer gewappnet sind. Sie können aber auch gezielt einzelne Kapitel des Buches aufblättern, zum Beispiel wenn Sie gerade nur etwas über Konzernabschlussprüfungen lesen möchten, bevor Sie eine solche planen oder durchführen.

# ***Törichte Annahmen über den Leser***

Egal ob Sie zum ersten Mal auf einen Wirtschaftsprüfer treffen, bereits zahlreiche Kontakte mit Wirtschaftsprüfern hatten oder selbst Wirtschaftsprüfer sind. Egal ob Sie sich auf eine Prüfung im Fach Prüfungswesen an der Hochschule, auf das WP-Examen oder auf die Planung und Durchführung einer konkreten Abschlussprüfung vorbereiten. Wenn Sie sich für die Durchführung von Abschlussprüfungen »nach allen Regeln der Kunst« interessieren, dann sind Sie bei diesem Buch richtig.

## ***Wie dieses Buch aufgebaut ist***

Dieses Buch besteht aus folgenden Teilen:

### ***Teil I: Wirtschaftsprüfer als Beruf***

Sie interessieren sich für den Beruf des Wirtschaftsprüfers? Zum Einstieg erfahren Sie Grundlegendes über die Aufgaben, die mit dem Beruf des Wirtschaftsprüfers verbunden sind. Beantwortet wird auch die Frage, wie Sie zum Wirtschaftsprüfer werden können.

Die Erwartungen der Öffentlichkeit bezüglich der Leistungen eines Abschlussprüfers weichen teilweise von dessen tatsächlichem Auftrag ab. Deshalb werden Sie auch bereits an dieser Stelle mit dem Phänomen der Erwartungslücke vertraut gemacht.

## ***Teil II: Prüfungen durchführen: Der risikoorientierte Prüfungsansatz***

Nun geht es ans Eingemachte: Erfahren Sie hier zunächst die Grundlagen über den risikoorientierten Prüfungsansatz. Nachdem Sie die Formalitäten rund um das Thema Auftragserteilung und Auftragsannahme erledigt haben, lernen Sie, welche Überlegungen bereits bei der Planung einer Prüfung eine Rolle spielen. An dieser Stelle erhalten Sie auch Klarheit darüber, was bei einer Abschlussprüfung eigentlich als »wesentlich« gilt.

Entscheidend für die richtige Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes ist, dass Sie sich mit den »richtigen« Risiken auseinandersetzen. Außerdem erfahren Sie, was eigentlich genau ein Prüfungsnachweis ist und wie Prüfungsnachweise erlangt werden können. Sie erhalten auch Klarheit darüber, was Funktionsprüfungen sind und warum das interne Kontrollsystem eines Unternehmens für den Wirtschaftsprüfer von Bedeutung ist. Abgerundet wird dieser Teil durch Erläuterungen zur Prüfung von Stichproben sowie zur Prüfung des Lageberichts.

## ***Teil III: Die Berichterstattung über Abschlussprüfungen richtig deuten***

Die Konventionen über den Bestätigungsvermerk (das »Testat«) haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Behalten Sie den Überblick über die zentralen Aussagen eines Bestätigungsvermerks.

Der Prüfungsbericht ist nicht nur die »Visitenkarte« des Prüfers, sondern auch jene des Unternehmens - bei Gesellschaftern, Banken und ausgewählten Geschäftspartnern. Worauf es dabei ankommt, erfahren Sie ebenfalls in diesem Teil.

## ***Teil IV: Sonstige Prüfungen und weitere Aufgaben von Wirtschaftsprüfern***

In diesem Teil erfahren Sie, welche Besonderheiten bei Prüfungen von Konzernabschlüssen gelten und welche alternativen Auftragsarten zu einer »richtigen« Prüfung möglich sind.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital ist oft auch der Unternehmenswert von Interesse. Wie der Unternehmenswert ermittelt wird, erfahren Sie ebenfalls in diesem Teil.

## ***Teil V: Der Top-Ten-Teil***

Lernen Sie wichtige Institutionen im Umfeld der Wirtschaftsprüfer kennen. Erfahren Sie, worauf Sie bei der Auswahl eines Abschlussprüfers achten sollten und welche Prüfungshandlungen Abschlussprüfer bei häufig anzutreffenden *Key Audit Matters* durchführen. Nicht fehlen darf zudem ein Überblick zur Diskussion über die Messung der Prüfungsqualität anhand von *Audit Quality Indicators*.

# ***Symbole, die in diesem Buch verwendet werden***

In allen ... *für Dummies*-Büchern gibt es Symbole, die Textstellen besonders hervorheben und es den Lesern ermöglichen, einfach im Text herumzublättern. In diesem Buch gibt es folgende Symbole:



Bei diesem Symbol erhalten Sie Informationen zu Branchenwissen.



Hier finden Sie anschauliche Beispiele.



Bei diesem Symbol finden Sie Definitionen zu Fachbegriffen.



Dieses Symbol bezeichnet eine Erinnerung. Wenn es auftaucht, wird kurz an eine wichtige Information erinnert.



Dieses Symbol bezeichnet einen Tipp. Wann immer es auftaucht, sollten Sie besonders gut aufpassen!



Hier wird auf andere Kapitel im Buch verwiesen.



Achtung heißt es hier. Dieses Symbol kennzeichnet, wann Sie besondere Vorsicht walten lassen sollten oder was Sie lieber lassen sollten.

## ***Wie es weitergeht***

So, jetzt aber Schluss der langen Vorrede, los geht's!

# Teil I

## Wirtschaftsprüfer als Beruf



## IN DIESEM TEIL ...

- ✓ Erfahren Sie, was ein Wirtschaftsprüfer eigentlich macht und was zu seinen Leistungen gehört.
- ✓ Lassen Sie sich erklären, wie man Wirtschaftsprüfer wird und dass der Weg zur Bestellung als Wirtschaftsprüfer nicht kurz und auch ein wenig steinig ist.
- ✓ Philosophieren wir ein wenig über den Sinn von Abschlussprüfungen. Warum muss es sie geben? Was ist die Aufgabe des Jahresabschlusses und damit verbunden die Aufgabe des Abschlussprüfers?

# Kapitel 1

## Die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers

---

### IN DIESEM KAPITEL

Abschlussprüfungen  
Andere Assurance-Leistungen  
Steuerberatung  
Beratungsleistungen  
Beachtung der Unabhängigkeit

---

Was macht ein Wirtschaftsprüfer eigentlich den lieben langen Tag? Um die Aufgaben, die ein Wirtschaftsprüfer hat, soll es in diesem Kapitel gehen.

Zu seinen Hauptaufgaben gehören:

- ✓ Abschlussprüfungen
- ✓ Assurance-Leistungen
- ✓ Steuerberatung
- ✓ andere Beratung

## ***Die Vorbehaltsaufgabe: Abschlussprüfungen***

Seit 1931 haben Wirtschaftsprüfer insbesondere die berufliche Aufgabe, Prüfungen von Jahresabschlüssen durchzuführen. In Deutschland ist die gesetzliche Pflicht zur Prüfung von Jahresabschlüssen im Handelsgesetzbuch (HGB) geregelt.

## Seit wann es Wirtschaftsprüfer gibt

Der Beruf des Wirtschaftsprüfers wurde in Deutschland im Jahr 1931 geschaffen. Im Angesicht der damaligen Weltwirtschaftskrise wurde bestimmten Unternehmen die Verpflichtung auferlegt, ihre Jahresabschlüsse prüfen zu lassen.

Zugleich wurde die Durchführung dieser Pflichtprüfungen als Vorbehaltsaufgabe der Wirtschaftsprüfer definiert, und damit war der Beruf des Wirtschaftsprüfers »geboren«. Seither müssen betroffene Unternehmen einen Wirtschaftsprüfer mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfungen beauftragen. Zusammen mit der Einführung der Pflichtprüfung wurde im Jahr 1931 ein Berufsbild des Wirtschaftsprüfers skizziert, welches im Kern bis heute gilt.

Die »Erste Verordnung zur Durchführung der aktienrechtlichen Vorschriften der Verordnung des Reichspräsidenten über Aktienrecht, Bankenaufsicht und über die Steueramnestie« vom 15. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt 1931, [Teil I](#), Seiten 760 bis 763) regelte erstmals ein deutsches Berufsrecht für Wirtschaftsprüfer.

## *Der Jahresabschluss und seine Teile*

Gegenstand der Jahresabschlussprüfung ist der *Jahresabschluss*, der im Wesentlichen aus zwei Teilen besteht:

- ✓ einer Bilanz und
- ✓ einer Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Dabei erstreckt sich die Prüfung auch auf die dem Jahresabschluss zugrunde liegende Buchführung. Bei Kapitalgesellschaften gehören zum Jahresabschluss noch zwei weitere Komponenten:

- ✓ ein Anhang, der mit der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung eine Einheit bildet, sowie
- ✓ ein Lagebericht.

Im Rahmen der Prüfung müssen Wirtschaftsprüfer beurteilen, ob bei der Aufstellung des Jahresabschlusses die gesetzlichen Vorschriften und sie gegebenenfalls ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung beachtet worden sind. Ergebnis einer Abschlussprüfung ist somit die Beurteilung des Abschlusses (*Ist-Objekt*) anhand der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze (zum Beispiel HGB/IFRS; *Soll-Objekt*).

Mit seinem Bestätigungsvermerk bescheinigt der Abschlussprüfer, ob das durch den Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. International wird dieser Grundsatz als *True and Fair View* bezeichnet. Abschlussprüfungen müssen deshalb so durchgeführt werden, dass Unrichtigkeiten in der Buchführung und im Jahresabschluss, die sich auf die Darstellung des Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich auswirken, bei gewissenhafter Berufsausübung erkannt werden.



Eine Abschlussprüfung erstreckt sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens gesichert ist. Wenn Risiken, die den Fortbestand eines Unternehmens möglicherweise gefährden, angemessen im Jahresabschluss dargestellt sind, steht dies der Erteilung eines Bestätigungsvermerks nicht entgegen. Da es sich bei Abschlussprüfungen nicht um Geschäftsführungsprüfungen handelt, wird auch nicht beurteilt, ob die Handlungen der Geschäftsführungen wirksam und wirtschaftlich waren.

## ***Drum prüfe ... Prüfungspflichtige Unternehmen***

Betroffen von der Prüfungspflicht sind:

- ✓ alle **haftungsbeschränkten Kapitalgesellschaften**
- ✓ **haftungsbeschränkte Personengesellschaften, die eine bestimmte Größe überschritten haben**

So sind beispielsweise Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG) dann prüfungspflichtig, wenn sie an den Bilanzstichtagen von zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren mindestens zwei der drei nachfolgenden Merkmale überschreiten:

- Bilanzsumme 6.000.000 Euro
- Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 12.000.000 Euro

- im Jahresdurchschnitt 50 Arbeitnehmer

✓ **besonders große Unternehmen in anderen Rechtsformen** (gemäß dem Publizitätsgesetz (PublG))



In Deutschland sind circa 45.000 Unternehmen prüfungspflichtig.

✓ **Unternehmen von öffentlichem Interesse (Public Interest Entities, PIEs)**, zu denen in Deutschland gut 1.000 Unternehmen zählen. Für sie gelten besonders strenge Anforderungen an die Durchführung von Abschlussprüfungen. Die für diese Unternehmen geltenden Anforderungen ergeben sich aus der *EU-Abschlussprüferverordnung (EU-Verordnung Nr. 537/2014, EU-APrVO)* und sind somit europaweit weitgehend einheitlich geregelt. Unternehmen von öffentlichem Interesse sind:

- kapitalmarktorientierte Unternehmen (das heißt Unternehmen, deren Wertpapiere an einem organisierten Marktplatz gehandelt werden) sowie
- Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

## ***Manchmal muss es etwas mehr sein: Erweiterung des Prüfungsauftrags***

Es gibt Fälle, in denen die Abschlussprüfung nicht ausreicht und Sie als Abschlussprüfer auch Prüfungsurteile oder Feststellungen zu anderen Sachverhalten als dem Abschluss oder dem Lagebericht abgeben müssen. Dann spricht man von einer *Erweiterung des Prüfungsauftrags*. Erweiterungen des Prüfungsauftrags sind in der Regel branchenspezifische Prüfungen und können gesetzlich vorgegeben sein oder als freiwillige Erweiterung vereinbart werden.



Gesetzliche Erweiterungen des Prüfungsauftrags:

- ✓ Prüfung des Risikofrüherkennungssystems bei börsennotierten Aktiengesellschaften (§ 317 Abs. 4